

LIEBE MITGLIEDER UND INTERESSENTEN,

zum 73. Jahrestag der Pogrome des 9./10. November 1938 finden natürlich mehr Veranstaltungen statt, als die beiden von uns hier erwähnten. Viele Kirchen- und Synagogengemeinden, Schulen und Organisationen führen oft auf ihren Kiez orientierte Gedenkveranstaltungen durch, wie z.B. die *Initiative Haus Wolfenstein in Steglitz am 9.11. um 15.30 Uhr mit einem Gedenken an der Spiegelwand* oder am *23.11. um 18.30 Uhr in der Schwartzschen Villa mit dem Autor Jan Faktor*. Bitte informieren Sie sich, z.B. auf unserer Website, und nehmen Sie auch an diesen Veranstaltungen teil. - Ein Highlight des Monats ist das *15. Rabin-Gedenkkonzert*, das insgesamt 35. Benefizkonzert der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Berlin/Potsdam. Ein außergewöhnliches Musikerlebnis erwartet die Gäste. - Wir freuen uns über die in diesem Jahr unserer Berliner GCJZ neu beigetretenen Mitglieder, mit denen wir uns Anfang kommenden Jahres gern einmal gesondert treffen möchten, um uns besser kennenzulernen und Ideen auszutauschen. - Liebe Mitglieder, wer seinen Beitrag für dieses Jahr noch nicht überwiesen hat, möchte das bitte sehr schnell tun. Vielen Dank!

Aus der Geschäftsstelle grüßen herzlich

Ulrich Werner Grimm und Karen Arndt.



15. RABIN-GEDENKKONZERT & 35. BENEFIZKONZERT

der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Berlin/Potsdam

Schirmherren: S.E. Yoram Ben-Zeev, Botschafter des Staates Israel, und Dr. Hans-Peter Friedrich, Bundesminister des Innern

Zu Gunsten: Projekt **Meir Panim** für in Not geratene Menschen in Israel (www.meirpanim.org)

Mit dem musikalischen Highlight aus Tel Aviv und New York
YEMEN BLUES

Sonntag, 6. November 2011, 19.00 Uhr (Einlass: 18.00 Uhr)
Ort: Großer Sendesaal des rbb im Haus des Rundfunks, Masurenallee 8-14, 14057 Berlin

YEMEN BLUES sind klangvolle Namen der internationalen Musikwelt: Ausnahmepercussionist Rony Iwryn und Yohai Cohen, groovende Brasssektion mit Hadar Noiberg, Rafi Malkiel, Jazz-Trompeter Itamar Borochoy, Galia Hai und Hilla

Epstein an Viola und Cello, der Bassist Yossi Fine sowie Oud-Spieler Amos Hoffman. Die faszinierende Begegnung von traditionellen jemenitischen Melodien mit Blues, Jazz und Funk ist ein kreatives Feuerwerk, das weit über Grenzen hinweg schaut.

Tickets an allen CTS-Vorverkaufsstellen und bei www.eventim.de - *Ticket-Hotline*: 01805-5700 00 (kostenpflichtig). Für DIG-Mitglieder wird ein Rabatt gewährt.

Weitere Informationen:

www.yemenblues.com und tickets@wanted-int.com.

Rückfragen auch Mobil: 0176-277 47 613.

73. JAHRESTAG DER POGROME VOM 9./10. NOVEMBER 1938

Mittwoch, 9. November 2011, 18.00 Uhr,

Jüdisches Gemeindehaus, Fasanenstraße 79/80, 10623 Berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

Gedenkveranstaltung

Begrüßung: Lala Süsskind, Vors. d. Jüdischen Gemeinde zu Berlin
Grußwort: Klaus Wowereit, Regierender Bürgermeister von Berlin
Film: „Ursula Mamlock - Eine Komponistin kehrt nach Deutschland zurück“

Musik: „New Life“ - von und mit Julie Sassoon

Gebet: Rabbiner Tovia Ben Chorin

El Male Rachamim: Kantor Isaac Sheffer

Kranzniederlegung am Mahnmal des Jüdischen Gemeindehauses
Kaddisch

Im Rahmen der Veranstaltung werden Fotografien von John Pollack gezeigt, zu denen Ursula Mamlock komponiert hat.

Bitte planen Sie etwas Zeit für die Sicherheitskontrolle ein. Parkplätze stehen nicht zur Verfügung.

Mittwoch, 9. November 2011, 19.30 Uhr

Evangelische Sophienkirche, Große Hamburger Straße, Berlin-Mitte (Nähe Hackescher Markt)

Pogromnachtgedenken

Mitwirkende

Texte und Inszenierung: Jugendliche aus der Sophien-Gemeinde, Studierende aus der Evangelischen Studierenden-Gemeinde

Musikalische Gestaltung: Folkcafe Lietzensee

Redebeitrag: Dr. Hans Joachim Meyer, Staatsminister a.D., 1997-2009 Präsident des Zentralkomitees der Deutschen Katholiken

Es laden ein: AG Judentum und Christentum in der EKBO, Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin, Ev. Jugend Berlin-Brandenburg-schles. Oberlausitz, Ev. Jugend Sophien, Ev. Studierendengemeinde Berlin

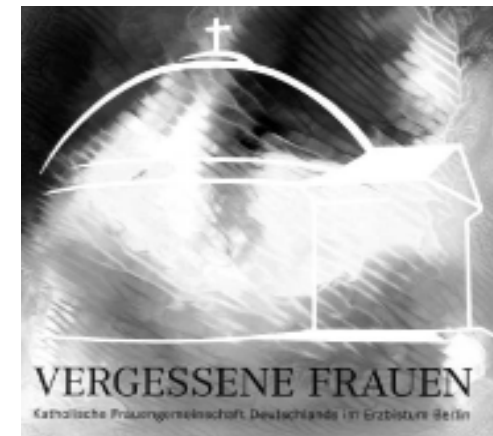
JOUR FIXE

Veranstaltung der GCJZ Berlin

Gespräch mit den Autorinnen

Maria Lulkiewicz und Rosemarie Rietz

der Publikation



"Vergessene Frauen. - Auch Frauen gestalten das Bistum"

Herausgegeben anlässlich 50 Jahre Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands im Erzbistum Berlin (kfd)

Dienstag, 22. November 2011, 18.00 Uhr

Ort: Geschäftsstelle der GCJZ Berlin,

Laubenheimer Str. 19, 14197 Berlin-Wilmersdorf

Eintritt frei

Das Buch beschreibt das Leben von 39 bekannten und weniger bekannten Frauen, die im 19. und 20. Jahrhundert das Leben im katholischen Berlin bereichert haben, wie zum Beispiel Mary Leineweber, die ihren Mann beim Aufbau des gleichnamigen Kaufhauses unterstützte, oder Eva-Maria Buch und Maria Terwiel, die beide unter dem Fallbeil in Plötzensee sterben mussten.

Anmeldung in der GCJZ-Geschäftsstelle erbeten:

Tel.: 030 - 821 66 83, Fax: 030 - 8270 1961,

E-Mail: gcjz.berlin@t-online.de

AUSSTELLUNG

Veranstaltung der GCJZ Berlin in Zusammenarbeit mit der
Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum

Sonderführung

mit Kuratorin

Dr. Chana Schütz

durch die Ausstellung



Auf der Suche nach einer verlorenen Sammlung.

Das Berliner Jüdische Museum (1933-1938)

Montag, 28. November 2011, 16.00 Uhr

Ort: Centrum Judaicum,

Oranienburger Straße 28-30, 10117 Berlin

(Treff: Seminarraum, 1. OG)

*Eintritt/Führung frei. Wir bitten um eine kleine Spende für
das Centrum Judaicum.*

Am 24. Januar 1933 wurde in der Oranienburger Straße 31 neben der Neuen Synagoge das Berliner Jüdische Museum eröffnet. Weltweit war es das erste jüdische Museum, das nicht nur Kunstwerke und historische Zeugnisse der jüdischen Vergangenheit, sondern auch jüdische Kunst der Moderne sammelte und ausstellte. Nur eine Woche später kamen die Nationalsozialisten an die Macht, und es folgte die brutale Verdrängung der Juden aus der deutschen Gesellschaft und Kultur.

www.centrumjudaicum.de

Anmeldung in der GCJZ-Geschäftsstelle erbeten:

Tel.: 030 - 8216683 / Fax: 030 - 82701961 /

E-Mail: gcjz.berlin@t-online.de

WIR ÜBER UNS

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin (GCJZ) besteht im November 2010 seit 61 Jahren. In dieser Zeit hat sie sich darum bemüht, das Verständnis, die Zusammenarbeit und den religiösen Dialog zwischen Juden und Christen zu fördern. Neben der religiösen Basis sieht die GCJZ ihre Aufgabe aber auch darin, aktuelle gesellschaftliche Probleme anzusprechen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Auch heute noch gibt es viele Gründe und Möglichkeiten, sich zu engagieren:

- Wir kennzeichnen Ursachen und Folgen von Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit in unserem Land.
- Wir widersprechen in der Öffentlichkeit menschenverachtenden Äußerungen.
- Wir leisten ständig Aufklärungsarbeit in Form von Vorträgen und Seminaren, veranstalten Exkursionen und stadthistorische Führungen und besuchen Lesungen und Theateraufführungen, Ausstellungen und weitere kulturelle Veranstaltungen, um damit die Ziele der Gesellschaft zu erreichen. Diese sind: Vorurteile zu beseitigen, das Verständnis der Menschen untereinander zu fördern und die Zusammenarbeit mit Institutionen und anderen Religionsgemeinschaften, insbesondere zwischen christlichen und jüdischen, zu vertiefen.

Als Hauptveranstaltung des Jahres findet seit 1951 alljährlich im März die **Woche der Brüderlichkeit** (WdB) statt. Die festliche Eröffnungsveranstaltung ist für die politische und religiöse Gesellschaft Berlins eine feste Größe. Für die Gestaltung der WdB regt die GCJZ rund 250 befreundete Organisationen, Institutionen und Kooperationspartner an, Veranstaltungen zur christlich-jüdischen Thematik anzubieten. Diese werden dann von der GCJZ gesammelt und in dem bekannten Heft mit Veranstaltungshinweisen herausgegeben, um es dann an 10.000 öffentliche und private Adressen, darunter Schulen, Volkshochschulen, Bibliotheken, interessierte Gruppen und Einzelpersonen, zu versenden

WIR SUCHEN

2012: 60 JAHRE WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT

Wir wollen **unser Archiv ergänzen**. Wir suchen Fotografien und andere wertvolle Dokumente aus unserer Geschichte. **Wer kann helfen?** Wer besitzt und stellt unserem Archiv zur Verfügung: **Fotografien, Film- und Videoaufnahmen**, Mitschnitte von **Rundfunkbeiträgen**, wertvolle **Dokumente** (Briefe, Urkunden, Zeitungsberichte usw.), **Erinnerungen** von und an **Veranstaltungen** und Begegnungen von und in unserer Gesellschaft, **Reisen**, die unsere Gesellschaft organisiert hatte, bekannten und weniger bekannten **Persönlichkeiten**, die Mitglied unserer Gesellschaft waren und sind oder unsere Arbeit unterstützten.

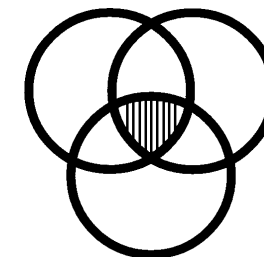
Wir wollen diese wertvollen Fotos und Dokumente der Berliner Zeitgeschichte bewahren und der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. - Bitte rufen Sie uns an, schreiben oder mailen Sie uns: **GCJZ Berlin e.V.** - Adresse: siehe Titelblatt

Redaktion/Layout: U.W.Grimm - Redaktionsschluss: 25. Oktober 2011

GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT IN BERLIN e.V.

Gegründet am 24. November 1949

www.gcjz-berlin.de



INFORMATIONEN UND VERANSTALTUNGEN

November 2011

Vorstand:

Jael Botsch-Fitterling

Ulrich Schürmann

Bernd Streich

Dr. Hermann Simon

Barbara Faccani

Michael Brinkhoff

Gabriele Thöne

Geschäftsführer:

Jüdische Vorsitzende

Evangelischer Vorsitzender

Katholischer Vorsitzender

Stellvertr. Jüd. Vorsitzender

Stellvertr. Ev. Vorsitzende

Stellvertr. Kath. Vorsitzender

Schatzmeisterin

Ulrich Werner Grimm

Adresse: Laubenheimer Straße 19, 14197 Berlin

Telefon: 030 - 821 66 83

Fax: 030 - 82 70 19 61

E-Mail: gcjz.berlin@t-online.de

Bankverbindung:

Postbank Berlin - Bankleitzahl 100 100 10 - Kontonummer: 838 106